

Schopfheim

Perfekte Zusammenarbeit für den Ernstfall

Markgräfler Tagblatt, 09.02.2017 16:25 Uhr



Bei der Übergabe der Auszeichnung (von links): Bruno Schmidt, Ruthard Hirschner, Andreas Gimmer (Würth), Günter Lenke, Thomas Dilger (Würth), Oliver Windt (IT-Leiter Würth), Stefan Mazur (Lotsengruppe Würth), Lutz Hofer und Jochen Sutter. Foto: Hans-Jürgen Hege Foto: Markgräfler Tagblatt

Schopfheim (hjh). Zum Kreis kompetenter „Partner der Feuerwehr“ zählt nun auch der Leiterplattenhersteller „Würth Elektronik“.

Das Kommando der Schopfheimer Feuerwehr hatte die Auszeichnung beim Kreisfeuerwehrverband beantragt, die dessen Vorsitzender Günter Lenke der Geschäftsleitung „als Dank für die vorbildliche Unterstützung der Feuerwehren“ agestern überreichte.

Würth-Geschäftsführer Andreas Gimmer freute sich über die Auszeichnung. „Wir sind sehr stolz darauf“, sagte er und erinnerte daran, dass „die perfekte Zusammenarbeit mit der Feuerwehr keine Eintagsfliege“ sei, sondern sich in den zurückliegenden 15 Jahren „kontinuierlich entwickelt“ habe. Sie lebe vom großen Engagement der Feuerwehrleute, die im Betrieb arbeiten, betonte Gimmer und lobte: „Sie haben gemeinsam ein Konzept entwickelt und die Lücke geschlossen zwischen gar nichts auf der einen und einer Betriebsfeuerwehr auf der anderen Seite, die wir mit unseren Ressourcen gar nicht stellen könnten.“

Der Chef von rund 380 Mitarbeitern fand, dass damit „ein wegweisendes Modell geschaffen werden konnte, wie man selbst aktiv werden kann, wenn man Feuerwehrleute in der Belegschaft hat.“ Er selbst schätze ganz besonders „den persönlichen Kontakt zur Einsatzleitung für den Fall, dass wir wirklich mal in die Situation kommen sollten, konkret Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen“, betonte der Geschäftsführer.

Kommandant Lutz Hofer hatte zuvor die „Lotsengruppe“ als „besonders sinnvolle Hilfe“ für den Ernstfall herausgehoben. Sie garantiere der Einsatzleitung einen qualifizierten Ansprechpartner, der auf gefährliche

Bereiche im Unternehmen hinweisen kann und darüber hinaus schon beim Eintreffen der Einsatzkräfte weiß, „wo es brennt und ob sich in den betroffenen Gebäudeteilen noch Menschen aufhalten.“

Solche Informationen nehmen laut Hofer „einen ungeheuren Druck von uns. Wir können uns voll und ganz auf die übrigen Aufgaben konzentrieren“, sagte der Kommandant der Gesamtwehr. Beigeordnete Ruthard Hirschner beglückwünschte Würth Elektronik zur Ehrung und bedankte sich im Namen der Stadt dafür, dass „das Unternehmen stets ein offenes Ohr und ein offenes Herz für die Feuerwehr“ habe. Es sei nicht immer einfach, deren Einsatzbereitschaft an Arbeitstagen gewährleisten zu können. Man brauche Firmen, die bereit seien, ihre Mitarbeiter gehen zu lassen. „Bei Ihnen hier war das noch nie ein Problem“, freute sich Hirschner über „die Weitsichtigkeit der Geschäftsleitung“, der natürlich klar sei, dass im Ernstfall jede Sekunde zähle.